**Notfall- und Krisenplan**

**Jugendjubiläum Rom 2025**



Inhaltsverzeichnis

[1 Wichtige Telefonnummern 1](#_Toc130987557)

[1.1 Wichtige Kontakte deiner Gruppe (bitte einfüllen) 1](#_Toc130987558)

[1.2 Nationalkoordination 2](#_Toc130987559)

[1.3 Gruppenleitung 2](#_Toc130987560)

[1.4 Notrufnummern 3](#_Toc130987561)

[2 Folgende Dinge sind in jedem Notfall zu beachten 4](#_Toc130987562)

[2.1 Entscheidungsgewalten 4](#_Toc130987563)

[2.2 Grundsätzliches 4](#_Toc130987564)

[2.3 Unfall mit verletzten Personen 5](#_Toc130987565)

[2.4 Krankheit 6](#_Toc130987566)

[2.5 Todesfall 7](#_Toc130987567)

[2.6 Vielverletzten-Ereignis (z.B. Busunglück, Natur- oder Industriekatastrophe, Epidemie…) 8](#_Toc130987568)

[2.7 Terroranschläge und -warnungen 9](#_Toc130987569)

[2.8 Falschmeldungen in den Medien 9](#_Toc130987570)

[2.9 Fehlverhalten von Personen 10](#_Toc130987571)

[2.10 Abgängigkeit von TeilnehmerInnen 11](#_Toc130987572)

[2.11 Kriminaldelikte 11](#_Toc130987573)

[2.12 Ende der Krise 12](#_Toc130987574)

[3 Musterformular für Erhebung des Vorfalls 13](#_Toc130987575)

# Wichtige Telefonnummern

Die Nationalkoordination ist für Notfälle erreichbar.

**Rufbereitschaft Nationalkoordination**

Jasmin Degenhart: +43 664 88680660 (Diözesen)

Gabriella Cobzaru: +43 676 9139714 (Bewegungen)

### Rufbereitschaft in Österreich (*deine Gruppe, bitte einfüllen*): +43

## Wichtige Kontakte deiner Gruppe (*bitte einfüllen*)

Gruppenleitung**:**

Notfallseelsorge:

Versicherung:

Ambulanzflugunternehmen (vorher mit Versicherung rücksprechen):

NAME VERSICHERUNG

KONTAKT VERSICHERUNG

Bei stationärer Behandlung unbedingt umgehend informieren!

## Nationalkoordination

Jasmin Degenhart +43 664 88680660

Gabriella Cobzaru +43 676 9139714

**Rufbereitschaft in Österreich**

27.-28.7. und 2.-4.8. +43 676 5419561

29.7.-1-8. +43 664 88680651

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT IN ROM**

Via Pergolesi 3, Rom

Tel: +39 06 844 01 41

Telefonische Auskünfte: Mo-Fr von 08.30 - 16.30

In dringenden Notfällen sind wir für österreichische StaatsbürgerInnen außerhalb der Dienstzeiten telefonisch unter (+39) 335 708 9749 erreichbar.

Die Botschaft hilft bei:

* Verständigungsschwierigkeiten
* Verlust von Pass
* U.Ä.

Natürlich sind **bei landläufigen Notfällen** (Diebstahl, Unfälle etc.) immer zuerst die zuständigen nationalen Behörden und Einsatzkräfte einzuschalten (Polizei, Rettung, alles erreichbar unter dem **Euronotruf 112**) und nicht die Botschaft.

Wichtige Infos zu Sicherheit und Kriminalität:

[Italien – BMEIA - Außenministerium Österreich](https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/italien)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**FUNDBÜRO IN ROM**

Circonvallazione Ostiense 191  
I - 00153 Roma  
Tel. +39 6 6769 3214

## Gruppenleitung (*bitte einfüllen*)

Name GruppenleiterIn:

Namen der Team-Mitglieder:

## Notrufnummern

|  |  |
| --- | --- |
| **SOS (Nationaler Notrufdienst für jede Art von Notfall)** | **112** |
| **Notruf (Polizei/Carabinieri) 113 oder 112**  **Rettung (Pronto Soccorso) 118**  **Feuerwehr (Vigili del Fuoco) 115**  **Bei Geldangelegenheiten:**  Bankomatkarten: 0800 204 8800 (in Österreich)  +43 1204 8800 (aus dem Ausland)  Kreditkarten:  Visa 0800-8-11-824  Mastercard 0800 200 288 |  |
|  |  |

# Folgende Dinge sind in jedem Notfall zu beachten

## Entscheidungsgewalten

Grundsätzlich sind die Entscheidungen auf der lokalen Ebene (Gruppe) zu treffen, wenn nur eine Gruppe betroffen ist.

Die Nationalkoordination ist in allen Fällen zu informieren.

Bei der Beteiligung von mehreren Gruppen übernimmt die Nationalkoordination in enger Absprache mit dem Organisationsteam des Jugendjubiläums in Rom die Gesamtleitung für die österreichischen Gruppen.

### Nationales Krisenteam:

Das Krisenteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Nationalkoordination, Gruppenleitung, Rufbereitschaft der betreffenden Gruppe in Österreich, (wenn nötig: Konsulat)

### Gruppen Krisenteam:

Das Krisenteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Gruppenleitung (GruppenleiterIn und all jene, die zusätzlich für die Gruppe verantwortlich sind)

## Grundsätzliches

### Verständigung:

Jeder Unfall, Not- und Katastrophenfall wird (nach der Ersthilfe) zuerst der/dem jeweiligen GruppenleiterIn gemeldet. Diese berät mit der Gruppenleitung über die Alarmierung von Einsatzkräften und führt diese auch durch. Sollte Gefahr im Verzug sein, setzen die Personen, die gerade vor Ort sind, alle notwendigen Maßnahmen zur Hilfeleistung (z.B. Einsatzkräfte alarmieren) und informieren die Gruppenleitung zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Nationalkoordination wird informiert. Die Nationalkoordination stellt den Kontakt zur Kontaktperson der betroffenen Gruppe in Österreich (Kontaktnummer in Ö) her und spricht weitere Schritte ab.

### Absolute Informationssperre:

Informationen über Not- und Katastrophenfälle dürfen nur von der jeweiligen Gruppenleitung und von der Gruppenleitung ermächtigte Personen an Presse, Politik, usw. weitergegeben werden. Alle anderen dürfen keine Auskünfte geben! Sie dürfen nur auf die Leitung verweisen. Diese Regel mit den TeilnehmerInnen thematisieren

### Informationsfluss/ Wer hält Kontakt mit wem?

Die Gruppenleitung übernimmt die Koordination vor Ort.

Nationalkoordination tätigt Anrufe zu den anderen Gruppenleitungen (aller österreichischer Gruppen), Konsulat usw.

### Notfall betrifft nur eine Gruppe

Der Kontakt zu Einsatzkräften wird durch die Gruppenleitung hergestellt.

### Notfall betrifft mehrere Gruppen

Der Kontakt zu Einsatzkräften wird durch die Nationalkoordination nach Rücksprachen mit dem Organisationsteam des Jugendjubiläums in Rom hergestellt

### Ruhe bewahren

Wichtig ist, dass man immer versucht Ruhe zu bewahren. Umso ruhiger ich selber bin (im Handeln, im Sprechen, Agieren), um so ruhiger sind auch die Jugendlichen.

Stress überträgt sich auch über die Stimme also ist dies auch wichtig für sämtliche Telefonate.

### Krankenhausaufenthalt

Ein Jugendlicher muss stationär im Krankenhaus aufgenommen werden.

Minderjährige dürfen nicht ohne Leitungsperson sein

Bei Bedarf Dolmetsch organisieren.

Klärung der Aufenthaltsdauer und der Rückkehr zur Gruppe

Bei längerem Aufenthalt: klären, wer in der Nähe des Kranken bleibt

### Reiseabbruch eines/r Teilnehmers/in

* Absprache mit Nationalkoordination
* Eine Bezugsperson aus der Gruppe begleitet den verletzten oder erkrankten Teilnehmer.
* Art der Rückholung klären (Flug, Flugambulanz?)
* Flugambulanz muss vom Versicherungsnehmer über die Versicherung in Auftrag gegeben werden!! (bei unter 18jährigen über die Eltern klären)
* Kostenübernahme im Voraus klären.

### Dokumente

Wichtig! Originaldokumente dürfen nie aus der Hand gegeben werden. Immer nur Kopien abgeben.

### Was sollte eine betroffene Gruppe beachten?

Es ist immer zu überlegen, wer die Gruppe wie über einen Vorfall informiert. Klare Informationen und Beantwortung aller Fragen der Jugendlichen.

Die Förderung der Gruppengemeinschaft und das Beobachten Einzelner sind von großer Bedeutung. Trotzdem soll der Gruppe genügend Freiheiten gelassen werden. Bewegung ist oft besser als die Ansammlung der Gruppe in einem Raum. Die Gruppenmitglieder sind im Blick zu behalten.

**Mögliche Notfälle:**

## Unfall mit verletzter Personen

Gebrochener Knochen eines Jugendlichen; Verstauchungen, Prellungen,…

Bei schwerem Unfall Rettung rufen! Nach Erstversorgung bzw. während es Wartens auf Rettung Verständigung der Gruppenleitung

Ansonsten:

1. Hilferuf kommt bei GruppenleiterIn an
2. Frage nach bereits erteilter Erster Hilfe – wenn nötig, Erste Hilfe leisten
3. GruppenleiterIn nimmt 4W (Was, Wo, Wer, Wie viele) auf
4. Information an das Team
5. GruppeneiterIn überprüft die Lage - im Bedarfsfall Rettung verständigen (Wenn jemand anderer beteiligt ist immer die Polizei zu rufen!)

Schritte 1 – 5 passieren telefonisch

1. GruppenleiterIn fährt ins Krankenhaus mit. – restliches Team übernimmt die Gruppe
2. GruppenleiterIn informiert Team regelmäßig über den Stand der Dinge.
3. Bei stationärer Aufnahme: Einberufung des Teams zur Besprechung der weiteren Schritte
4. Team koordiniert Informationsweitergabe an die Eltern
5. Information an Nationalkoordination (diese informiert bei stationärer Aufnahme ggfs. das Konsulat) und Rufbereitschaft der Gruppe in Österreich
6. Rufbereitschaft der Gruppe in Ö tritt in Kontakt mit den Eltern
7. Meldung an die Versicherung
8. Abschlussbericht

## Krankheit

1. Hilferuf kommt bei GruppenleiterIn an
2. Frage nach bereits erteilter Erster Hilfe – wenn nötig, Erste Hilfe leisten
3. GruppenleiterIn schätzt den Ernst der Lage ein
4. Information an das restliche Team

GruppenleiterIn überprüft die Lage– evt. Rettung verständigen oder Lösung für den Heilungsprozess finden (Arzt, nur Ruhe?, …)

1. GruppenleiterIn fährt ins Krankenhaus mit. – restliches Team übernimmt die Gruppe
2. GruppenleiterIn informiert Team regelmäßig über den Stand der Dinge.
3. Bei stationärer Aufnahme: Einberufung des Teams zur Besprechung der weiteren Schritte
4. Team koordiniert Informationsweitergabe an die Eltern
5. Information an Nationalkoordination (diese informiert bei stationärer Aufnahme ggfs. das Konsulat) und Rufbereitschaft der Gruppe in Österreich
6. Rufbereitschaft der Gruppe in Ö tritt in Kontakt mit den Eltern
7. Meldung an die Versicherung
8. Abschlussbericht

## Todesfall

### Tod eines/r Reiseteilnehmers/in (im Krankenhaus)

1. Information kommt bei GruppenleiterIn an
2. GruppenleiterIn nimmt 6 W (Was, Wann, Wie, Wo, Wer, Wie viele) auf
3. Information an die restliche Gruppenleitung
4. Die Polizei wird verständigt, sofern noch nicht passiert
5. Gruppenleitung kümmert sich um ein detailliertes Protokoll!
6. GruppenleiterIn fährt mit dem Leichnam ins Krankenhaus mit. – restliches Leitungsteam übernimmt die Gruppe
7. GruppenleiterIn informiert über den Stand der Dinge.
8. Bei stationärer Aufnahme / Meldung des Todesfalls: Einberufung des Teams zur Besprechung der weiteren Schritte.
9. Information an Nationalkoordination (diese informiert das Konsulat) und Rufbereitschaft der Gruppe in Österreich
10. Rufbereitschaft der Gruppe in Ö informiert diözesane Rufbereitschaft für Krisenfälle und die Notfallseelsorge.
11. Diese aktivieren den diözesanen Krisenstab und ermöglichen die Kontaktaufnahme zum Team.
12. Weiterer Verlauf nach Anweisung der NOTFALLSEELSORGE (wenn möglich vor Ort)
13. Aufarbeitung mit den Reisegruppen nach Anweisung der NOTFALLSEELSORGE
14. Meldung an die Versicherung
15. Abschlussbericht

### Suizidversuch

1. Information kommt bei GruppenleiterIn an
2. GruppenleiterIn macht sich ein Bild
3. Rettung schon verständigt?
4. Absprache mit restlichem Team: Begleitung der betroffenen Person ins KH
5. Team kümmert sich um ein detailliertes Protokoll!
6. GruppenleiterIn fährt ins Krankenhaus mit. – restliches Team übernimmt die Gruppe
7. GruppenleiterIn informiert Team regelmäßig über den Stand der Dinge.
8. Bei stationärer Aufnahme: Einberufung des Teams zur Besprechung der weiteren Schritte
9. Team koordiniert Informationsweitergabe an die Eltern
10. Information an Nationalkoordination (diese informiert bei stationärer Aufnahme das Konsulat) und Rufbereitschaft der Gruppe in Österreich
11. Rufbereitschaft der Gruppe in Ö tritt in Kontakt mit den Eltern
12. Meldung an die Versicherung
13. Abschlussbericht

### Tod eines Angehörigen in der Heimat

1. Information geht direkt an Jugendlichen der Gruppe
2. Gruppenleitung informiert Nationalkoordination und die Rufbereitschaft der Gruppe in Ö
3. Weiterer Verlauf nach Anweisung der NOTFALLSEELSORGE (vor Ort hinzuziehen)
4. Aufarbeitung mit der betroffenen Person / den betroffenen Personen und den Reisegruppen, bei Bedarf nach Anweisung der NOTFALLSEELSORGE (vor Ort hinzuziehen)
5. Reiseabbruch der/des Teilnehmers/in bei Bedarf
6. Abschlussbericht

## Vielverletzten-Ereignis (z.B. Busunglück, Natur- oder Industriekatastrophe, Epidemie…)

1. SOFORT-Information und Zusammentreten des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung + Nationalkoordination + Rufbereitschaft in Ö) inkl. Konsulat (im Konsulat)
2. Absolute Nachrichtensperre an Medien (aktuelle Infos nur über das Konsulat) à diese mit den TeilnehmerInnen thematisieren
3. Anweisungen für die Gruppenleitung kommen von den Rettungs- und Polizeiteams (sowie vom Konsulat)
4. Information des Nationalen Krisenteams durch die Nationalkoordination an die Rufbereitschaft der Gruppen in Ö
5. Weiterer Verlauf nach Anweisung des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung, Nationalkoordination, Rufbereitschaft in Ö)
6. Aufarbeitung mit den betroffenen Personen und der Reisegruppe und der NOTFALLSEELSORGE
7. Abschlussbericht

## Terroranschläge und -warnungen

1. SOFORT-Information und Zusammentreten des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung + Nationalkoordination + Rufbereitschaft in Ö) inkl. Konsulat (im Konsulat)
2. Absolute Nachrichtensperre an Medien (aktuelle Infos nur über das Konsulat) à diese mit den TeilnehmerInnen thematisieren
3. Anweisungen für die Gruppenleitung kommen von den Rettungs- und Polizeiteams (und Konsulat)
4. Information des Nationalen Krisenteams durch die Nationalkoordination an Rufbereitschaft der Gruppen in Ö
5. Weiterer Verlauf nach Anweisung des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung, Nationalkoordination, Rufbereitschaft in Ö)
6. Aufarbeitung mit den betroffenen Personen und der Reisegruppe nach Anweisung der NOTFALLSEELSORGE (vor Ort in Anspruch zu nehmen)
7. Abschlussbericht

## Falschmeldungen in den Medien

1. Meldung an die GruppenleiterIn und die Nationalkoordination
2. Einberufung des Krisenteams (inkl. Konsulat)
3. Beurteilung der Lage
4. Information Rufbereitschaft der Gruppe in Ö
5. Richtigstellung auf Homepage der Nationalkoordination /Gruppe
6. Pressemeldung/-Berichtigung an die öffentliche Presse über die Pressestelle der KJÖ bzw. Diözesane Pressestellen

## Fehlverhalten von Personen

### Diebstahl im Rahmen der Gruppe

1. Meldung des Sachverhaltes geht an die GruppenleiterIn
2. Klärendes Gespräch bzw. Lösungsversuch mit dem/der Betroffenen
3. Bei Bedarf Einbeziehung der Gruppe zur Klärung des Sachverhaltes
4. Bei größeren Vergehen (Diebstahl von Bargeld und Wertgegenständen) Meldung an die Nationalkoordination
5. Lösungsversuch
6. Anzeige bei der Polizei

### Sexualdelikte

1. Vorfall wird gemeldet
2. Information an die GruppenleiterIn
3. Besprechung mit der „Informationsquelle“ über die vorliegenden Fakten (weiblicher oder männlicher Gesprächspartner!) in einem geschützten Rahmen:
4. Wer weiß davon?
5. Wie haben wir davon erfahren?
6. Der Meldung nachgehen;
7. Informationssperre!

Bei Bestätigung, Verhärtung der Meldung:

1. Einberufung der Gruppenleitung
2. Information an Nationalkoordination (evtl. Konsulat) und Ombudsstelle
3. Anzeige

**OMBUDSSTELLE FÜR OPFER VON GEWALT U. SEXUELLEM MISSBRAUCH IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE**

Untere Viaduktgasse 53/2B

1030 Wien

T [+43 (1) 319 66 45](tel:+43%20(1)%20319%2066%2045)

F +43 (1) 515 52-2777

### Gesetzesüberschreitung

(z.B. Jugendschutzgesetz, Rauferei, Alkohol,- Drogendelikte…)

1. Meldung des Sachverhaltes geht an GruppenleiterIn
2. Klärendes Gespräch bzw. Lösungsversuch mit dem/der Betroffenen
3. Bei Bedarf Einbeziehung der Gruppe zur Klärung des Sachverhaltes
4. Einberufung der Gruppenleitung
5. Information an Nationalkoordination (evtl. Konsulat)
6. Lösungsversuch
7. Anzeige bei der Polizei, falls nötig

## Abgängigkeit von TeilnehmerInnen

1. Meldung des Sachverhaltes geht an GruppenleiterIn
2. Suche des Betroffenen in näherer Umgebung + Kontaktaufnahme über Handy
3. Bei Bedarf Einbeziehung der Gruppe (nur soweit keine Gefahr besteht, dass weitere Personen verloren gehen!)

Bei längerem Nicht-Auffinden der Person (ca.1 Stunde):

1. Meldung an die Nationalkoordination (und Konsulat)
2. Anzeige bei der örtlichen Hilfsorganisation und Polizei
3. Nach ca. 5 Stunden Meldung an die Rufbereitschaft der Gruppe.

TIPP: Damit in einer Menschenmenge Teilnehmende nicht verloren gehen, sollte sich etwas überlegt werden, wie die Gruppe zusammenbleibt

TIPP: Fixer Treffpunkte mit Uhrzeit ausmachen, damit „verlorene“ Teilnehmer/innen wieder dazu stoßen können.

## Kriminaldelikte

### Vergehen durch ReiseteilnehmerInnen

1. Meldung des Sachverhaltes (der Anzeige) geht an den/die GruppenleiterIn
2. Meldung an Team
3. Einberufung des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung, Nationalkoordination, Rufbereitschaft in Ö)
4. Bei Polizeieinvernahmen wird BetroffeneR von Gruppenleitung begleitet (Dolmetsch hinzuziehen, für Rechtsbeistand sorgen) à Konsulat kann helfen! Einbindung der Nationalkoordination

### Vergehen an ReiseteilnehmerInnen

1. Meldung des Sachverhaltes (der Anzeige) geht an den/die GruppenleiterIn
2. Anzeige bei der Polizei (wenn noch nicht geschehen) à Bei Polizeieinvernahmen wird BetroffeneR von Gruppenleitung begleitet (Dolmetsch hinzuziehen, für Rechtsbeistand sorgen) à Konsulat kann helfen! Einbindung der Nationalkoordination
3. Einberufung des Nationalen Krisenteams (Gruppenleitung, Nationalkoordination, Rufbereitschaft der Gruppe in Ö) zur Besprechung der weiteren Schritte
4. Information an die Eltern durch die Gruppenleitung bzw. die Rufbereitschaft in Ö
5. Abschlussbericht

## Ende der Krise

Das Team verfasst einen Bericht, der unterschrieben wird. Dieser Bericht soll immer folgende Informationen beinhalten:

WAS ist WANN passiert (Datum und Uhrzeit festhalten)

WER wurde alarmiert?

WER und WIE VIELE waren beteiligt?

WOHIN wurde der Teilnehmer gebracht?

WO befindet sich der Teilnehmer jetzt?

Diese Informationen bilden die Grundlagen für rechtliche Fragen (z.B. für die Versicherung) . Bei größere Vorfällen unbedingt zeitlich jeden einzelnen Schritt festhalten z.B:

14:00 Rettung informiert

14:15 Rettung eingetroffen

14:30 usw.

Das Formular im Anhang kann als Vorlage dienen.

# Musterformular für Erhebung des Vorfalls

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Datum | Uhrzeit | Protokollant |
|  |  |  |

Kurzbeschreibung des Vorfalls: (WAS)

|  |  |
| --- | --- |
| Zeit des Vorfalls: (WANN) |  |

Name des/der Betroffenen: (WER)

Weitere Beteiligte:

Ort des Vorfalls: (WO)

Maßnahmen:

Wer wurde verständigt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Unterschrift Leitungsteam | Unterschrift GruppenleiterIn | Unterschrift Betroffene/r |